

Leipziger Tageblatt

und

M u z e i g e r.

N^o 184.

Donnerstag den 3. Juli.

1851.

Briefe aus der neuen Welt.

Sechster Brief.

New-York.

Noch immer fesselt uns die schöne und große Stadt New-York mit ihren wahrhaft wunderschönen und großartigen Umgebungen, obwohl wir nicht beabsichtigen, unsern bleibenden Aufenthalt hier zu nehmen, sondern gleich den meisten Auswanderern der alten und neuen Welt uns dem weiten Westen Nordamerika's zuzuwenden entschlossen sind.

Um jedoch nicht vorzugreifen, will ich Ihnen zunächst noch das mittheilen, was ich auf der Seereise selbst zu bemerken Gelegenheit hatte und was ich auch durch spätere Beobachtungen bestätigt gefunden habe.

Ich erwähnte im vorigen Briefe bereits die zwei amerikanischen Frauen und bezeichnete deren Betragen als ein königliches. Das soll nicht etwa Spott sein, nein, ich will dies zum Lobe jener Damen gesagt haben, denn ihr Betragen war ein zwar natürlich freies und ungekünsteltes, aber durchaus anständiges und würdevolles, und man konnte sie, da man wie gesagt auf dem Washington sich wirklich bereits in Nordamerika befand, als die Repräsentantinnen der ganzen amerikanischen Frauenwelt, versteht sich der Ladies, betrachten.

Der Geistliche aus Boston, ihr eigentlicher Landsmann (denn sie wohnen ebenfalls im Staate Massachusetts) war auch ihr Beschützer, so daß dieser als solcher sich um drei Damen zu sorgen hatte, was er denn auch als echter Amerikaner mit der größten Aufmerksamkeit, Sorgfalt und zarter Sitte that, und was ihm, als alle drei zu gleicher Zeit sekrank geworden waren, wahrlich nicht leicht fiel, zumal die Berliner Jüdin die große Güte dieses Mannes offenbar so mißbrauchte, daß wohl die meisten Männer Deutschlands sie völlig verlassen haben würden. In Nordamerika bringt es die Sitte mit, daß der Mann ganz uneigennützig der Lady Schutz gewähren muß, woher es auch kommt, daß einzelne anständige Damen ganz sicher vor Beleidigungen, ja schon vor ungarthen Scherzen ohne alle Begleitung große Reisen machen können, selbst wenn sie sich, was jedoch gewöhnlich geschieht, nicht unter den speciellen Schutz irgend eines Mannes, den sie zufällig treffen und Vertrauen schenken, stellen. Unternimmt eine Dame allein eine weitere Reise, so wird sie in der Regel von einem ihr bekannten Manne (Vater, Bruder oder sonstigen Verwandten) auf das Schiff, an die Eisenbahn u. gebracht und ihr von diesem der Beschützer auserwählt, und der deshalb Angeredete macht es sich ohne Weiteres zur besondern Ehre, dem ihm geschenkten Vertrauen zu entsprechen. Er übt auch sein Amt gewissenhaft aus und sorgt für einen andern Beschützer, wenn er behindert sein sollte, die Reise bis an den Bestimmungsort der ihm Empfohlenen mit fortzusetzen.

Wie steht es denn in dieser Beziehung und mit der Achtung und der Aufmerksamkeit überhaupt, welche man in Deutschland den Frauen zollt, und wer trägt denn dort die Schuld davon, daß die Behandlung der Frauenwelt im schroffsten Gegensatze zu amerikanischer Sitte steht? Statt der Antwort, die leider nicht zur Ehre deutscher Sitte ausfallen könnte, lassen Sie mich etwas näher auf die Sache eingehen und durch die Vergleichung der amerikanischen Sitte mit der deutschen eine der Hauptkrankheiten, an welchen Deutschland leidet, bezeichnen. Der Nordamerikaner unterscheidet scharf zwischen dem öffentlichen und dem Privat-, d. h. dem häuslichen Leben. Im erstern schaltet der Mann, im zweiten waltet die Frau, und beide bewegen sich frei in ihrem Wirkungskreise, ohne sich gegenseitig Eingriffe oder nur Einmischung in die Ge-

schäfte des andern zu erlauben. Der Nordamerikaner verehrt in der Frau das echt Weibliche, und darum übernimmt er als der Stärkere alle harte, den Körper anstrengende Arbeit*), davon ausgehend, daß diese die Frau abstumpft, unliebenswürdig macht und ihrer unwürdig ist. Der Nordamerikaner sucht seinen Stolz in der Tugend des echten Weibes. Darum verlangt er von ihr die höchste Sittlichkeit und verzeiht die von ihr hier begangenen Fehler oder gar Verbrechen schwer oder nie, ja er rächt den begangenen Ehebruch an dem Verführer in der Regel mit dem Tode und verstoßt die schuldige Ehegenossin aus dem Hause. Der Nordamerikaner verlangt ungetheilte und reine Liebe von dem Weibe, und weil er dieses Gut sehr hoch anschlägt, darum stellt er auch das Weib so hoch.

Der Nordamerikaner weiß recht gut, daß die Hauptstütze des Staats, namentlich seines schwärmerisch geliebten Freistaats in dem geordneten Hauswesen der einzelnen Familien, in der guten Erziehung der Kinder, in seiner Sitte und höchster Anständigkeit in der Gesellschaft besteht. Darum sorgt er dafür zunächst in seiner Familie und läßt hier die Frau in ihrer eigentlichen Sphäre frei wirken, recht gut wissend, daß nur sie die Trägerin und Beherrscherin der guten Sitte ist; er erwärmt sich am häuslichen Heerde, er stärkt sein inneres geistiges Leben an der warmen Liebe der treuen Lebensgefährtin, um den rauhen Stürmen des äußern Lebens gerüstet entgegenzutreten zu können.

Der Nordamerikaner weiß endlich recht gut, daß menschliche Kraft allein nicht vermögend ist, die Schicksale der Menschen zu lenken, und darum wendet er sich an den höhern Lenker der Dinge, und darum unterwirft er sich frei und gern — er, der sich unter seinen Mitbürgern für mitsouverain hält und für seine bürgerliche Freiheit muthig und freudig Leid und Leben läßt, — dem höchsten Beherrscher der Welt, dem Herrn der Herren. Und die Pflege der Religion in der Familie überträgt er der Frau in der wohl begründeten Ueberzeugung, daß sie mit dem wärmeren Herzen eine treue Hüterin des Glaubens und der Liebe, und mit natürlich einfachem aber sicherem Sinne und Gefühle eine sorgsame Beschützerin der hohen Himmelsgabe ist. Hierbei kann immer nur von dem edlen Weibe die Rede sein, und auch dieses nur achtet der Nordamerikaner, während er sich vor dem unedlen oder gar verworfenen Weibe und zwar mit vollem Rechte wahrhaft entsetzt. In Nordamerika ist die öffentliche Meinung in Bezug auf die Sittlichkeit eine sehr strenge Richter, und übt sie sehr oft eine so große Macht aus, daß man in dieser Beziehung in Deutschland im Gegensatze zu Nordamerika in der freiesten Republik lebt.

Es kommt mir nicht bei, ein vollständiges Sittengemälde der deutschen Zustände in Betreff des berührten Gegenstandes liefern zu wollen, ich muß mich hier dahin beschränken, darauf hinzuweisen, daß man in Deutschland selbst recht gut weiß, daß die Frauen dort nicht die Stellung einnehmen, welche sie einnehmen sollten. Auch die Frauen selbst wissen dies recht gut, und hat man von verschiedenen Seiten Versuche gemacht, Besserung herbeizuführen, man hat aber die falschen Mittel gewählt, man hat das Kind mit dem Bade ausgeschüttet, man ist auf den verkehrten Begriff „Emanzipation der Frauen“ gekommen, man hat sich bis zu der entsetzlichen Vorstellung „des freien Weibes“ verirrt! Diese Mißgriffe sind zu bekannt, als daß ich mich darauf weiter einlassen

*) Ich spreche hier natürlich nicht von dem in der Einöde wohnenden Farmer, wo die Roth andre Sitten erzwingt und die Frau meist die Sclavin der Arbeit wird. Ich spreche von dem Ideale, welches sich der Nordamerikaner in dieser Beziehung stellt und welches er, so weit es immer die Verhältnisse gestatten, zu erreichen strebt.

will, und ich darf dies schon aus Achtung vor den Frauen nicht thun. Die Frau darf nie zum Manne werden wollen, ihr muß die echte Weiblichkeit das Höchste bleiben. Mit dieser allein kann sie die Umgestaltung der Gesellschaft wesentlich befördern, ja ich möchte fast behaupten, es stehe in Deutschland so, daß nur allein noch durch die ausdauernde aufopfernde höhere Liebe der Frauen Rettung aus den sittlichen und gesellschaftlichen Wirren zu hoffen und zu erwarten sei. Und doch darf die Wirksamkeit der Frau nie eine eigentlich öffentliche werden, ihr Wirken ist im Hause und in der Gesellschaft. Da müssen die Frauen die gute Sitte herstellen. An ihnen ist es, die Zerstreuungssucht der Männer in häusliches einfacheres naturgemäßes Stilleben umzuwandeln und das Familienband wieder fester zu knüpfen, welches zum Wehe des Staates zu weit gelockert worden ist. Nicht durch Herrschsucht, nicht durch bloße Rechthaberei und gemeine Zanksucht, womit sie alles verderben, nicht durch die Waffen der Kunst und der Wissenschaft, deren sie sich gar wohl, doch nur als Beigabe bedienen dürfen, nicht gar mit dem Kriegsschwert werden sie siegen, sondern allein durch die Liebe und die echt weibliche Würde, die da zwar trägt und duldet, sich aber nicht mißbrauchen läßt!

Wo irgend die Stellung der Frauen eine falsche geworden ist, trifft die Männer der Vorwurf der Herrschsucht, Härte und Rohheit, die Frauen aber die Schuld, daß sie eine solche Behandlung sich gefallen ließen, dagegen nicht vielmehr die rechten Mittel gebrauchten. In ihrer Hand liegt wenigstens zum größern Theile die Erziehung der Kinder und wenn sie daher rechtschaffene, fromme und edle Staatsbürger, ehrenhafte Männer und tugendhafte Frauen erziehen, wirds schon besser werden. Sie haben zu richten über das Schöne und Schickliche, und nur dem Guten und Wahren müssen sie ihren Beifall zollen, dagegen das Falsche und Unehle von sich zurückweisen, dann werden sie nicht durch Seckenhastigkeit, Frivolität oder gar schamlose Frechheit beleidigt werden.

Den nordamerikanischen Frauen wird häufig, namentlich von den Deutschen der Vorwurf gemacht, daß sie wissenschaftlich ungebildet und dabei sehr stolz seien. Ich kann in diesen Vorwurf nicht einstimmen, denn wenn ich auch zugeben muß, daß sie die bestgeschulte französische Etikette und Bornehmthuererei, woran jetzt in Deutschland vorzugsweise der sogen. Mittelstand leidet, weil er dadurch und leider nur dadurch sich zur Classe der sogen. gebildeten Stände erheben will, verachten, auf vielseitiges Wissen und Gelehrsamkeit keinen großen Werth legen und es für völlig unter ihrer Würde halten, durch allerlei elende Toilettenkünste um die Gunst der Männer zu buhlen, so habe ich doch an ihnen nicht den natürlichen richtigen Tact und den gesunden praktischen Verstand vermisst, welcher zur Erkennung und Erhaltung ihrer eigentlichen Stellung im Leben und der Würde der Frau überhaupt erforderlich ist. Lassen wir in dieser wenigstens theilweisen Beziehung den großen Menschenkenner Justus Möser, dessen vortreffliche Schriften mich hierher begleitet haben, sprechen, wenn er in einem Briefe „an seine allertliebste Braut“ unter Anderem sagt: „Wie edel ist der Stolz einer Frau, die fest im Knie ihren Gast mit einem freundlichen Blicke bewillkommt, gegen die beschämte Verlegenheit einer knickenden Aeffin! Erstere ist in ihrer Art vollkommen; sie ist ein Original, sie ist dreist mit Anstand, sie behauptet ihre Würde gegen eine Fürstin und sagt ihr großen Dank, wenn ihr diese einen guten Tag bietet. Man sieht, daß sie sich fühlt, und glücklich ist ein Land, wo das Mädchen, welches das beste Garn gesponnen hat, auf ihr Werk so stolz ist, als auf sein Marquisat Voltaire. Es war eine Zeit, wo eine Hofdame sich räuchern ließ, wenn sie mit einer Handwerksfrau gesprochen hatte. Aber die Zeit ist nicht mehr. — In England verändert die größte Frau nach dem dreißigsten Jahre ihre Moden nicht mehr, sie geht damit stolz dem ganzen Hof unter die Augen; bei uns dagegen will man noch im Sarge kokettiren und die Wärmer im frisirten Todtenhemde empfangen. Bei uns soll jedes Knie, wenn es auch mit Ruhm und Ehre steif geworden ist, einen Knick machen, und die falsche Schamhaftigkeit bittelt um Verzeihung für den ungelenten Rückgrat, da sie kühn ihre beiden runden Arme in die Seiten setzen und ungebeugt den Muth ausdrücken könnte, womit Arbeit und Redlichkeit ihre Freunde erfüllt.“ —

Doch zurück zum Washington. Ohne die geringste Langeweile waren die wenigen Tage verflossen, welche uns über das große Meer brachten. Da man über Deck bloß die Essen der Maschine und den Ruß, welcher bei dem gleichen Windstande in großer Menge die ganze Reise über auf das glücklicher Weise am Tage mit einem großen Zelte überspannte Deck der 1. Cajüte fiel, bemerkte, so würde der Passagier, welcher nie das Deck 2. Cajüte

beschränkt, nicht das Mindeste von dem Anhalten bemerkt haben, welche zur Fortbewegung des Schiffes zu treffen waren. Zu den Schiffvergnügungen gehörten auf erstem Deck eine Art Kegelspiel, nur daß statt der Kugeln runde, auf der breiten Fläche fortzuschleibende Holzscheiben gebraucht wurden und statt der Regel einzelne mit Kreide gezeichnete Felder mit Zahlen dienten, und auf dem 2. Deck gegen Abend der Tanz, zu welchem ein alter Matrose, der bereits dreimal die Linie passirt war, mit großer Ausdauer die Clarinette blies, so wie verschiedene, meist wunderliche und ziemlich Körperkraft und Gewandtheit erfordernde Gesellschaftsspiele, wobei natürlich die Matrosen die Hauptrollen übernahmen. Man kann sich denken, daß sich bei dem Tanze auch das andere Geschlecht der 2. Cajüte lebhaft betheiligte.

Das ferne Land erscheint zuerst als eine dünne Wolke am fernen Horizonte und es gehört ein geübtes Auge dazu, wenn man sich nicht täuschen lassen will.

Je näher man dem Lande kommt, desto mehr Schiffen begegnet man; es zeigen sich einzelne Wasservögel, als Enten und dergl., endlich auch Landvögel, denn so ließ sich auch auf unser Schiff ein Flug kleiner bunter Landvögel nieder, von welchen einige von den Passagieren gefangen wurden. Eine besondere Merkwürdigkeit der Seeschiffahrt sind entschieden die Lootschiffe. Sie sind unter den Seeschiffen die Schwalbe der See, denn es ist wahrhaft bewunderungswürdig, mit welcher Gewandtheit und Schnelligkeit diese Fahrzeuge segeln und regiert werden können, was ich zu anderer Zeit zu beobachten Gelegenheit gefunden habe, wo unser Schiff sechsstägigen heftigen Sturm zu bestehen hatte und doch die Lootschiffe die Wellen zu bekämpfen und zu besiegen verstanden. Bei so ruhiger See und wunderschönem Wetter, bei welchem der Washington bei dieser Fahrt seinem Vaterlande zusteuerte, hatte sich unser Lootse in weite See gewagt und führte uns mit leichter Mühe in die über alle Beschreibung schöne Bai von New-York.

Bei Staaten Island, wo sich die Quarantainehäuser und Lazarethe befinden, ward das Schiff visirt. Wir hatten keinen Kranken, konnten aber erst bei spätem Abend weiter fahren. Der Mond beleuchtete hell und malerisch die schönen Landhäuser längs der Bai, und der Washington warf im hohen Wasser Anker, um erst des andern Tags in den Hafen selbst einzulaufen.

— a —

Statistisches über Handel und Bevölkerung der Vereinigten Staaten.

(Fortsetzung.)

Baumwolle. — Die Baumwollenernte des ganzen Landes 1849/50 beträgt ca. 2,100,000 Ballen, und die Ausfuhr davon aus Neworleans war

nach England	397,189 Ballen,
Frankreich	117,413 "
Norden von Europa (meistens Belgien)	18,700 "
Süden von Europa	91,446 "
Amerikanische Küstenhäfen	213,843 "

Zusammen 838,591 Ballen.

Die Baumwollenausfuhr des ganzen Landes war:

nach England	1,106,771 Ballen,
Frankreich	289,627 "
Norden von Europa	72,156 "
andere fremde Häfen	121,601 "

Totalausfuhr 1,590,155 Ballen.

Diese wurden aus folgenden Häfen oder Staaten verschifft:

von Neworleans	624,748 Ballen,
Mobile	214,164 "
Florida	48,924 "
Texas	513 "
Georgia	158,143 "
South-Carolina	227,571 "
Virginien	183 "
Baltimore	432 "
Philadelphia	4,053 "
Newyork	314,800 "
Boston	1,614 "

Total wie oben 1,590,155 Ballen.

Verbrauch im Lande ca. 500,000 Ballen. Der Ertrag der in 1850 gewachsenen und jetzt zu Markte kommenden Ernte wurde bisher auf 2,200,000 Ballen geschätzt. In der letzten Zeit scheint

Leipziger Börse am 2. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	103 ³ / ₄	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	113	112 ¹ / ₂	Magdebg.-Leipziger .	217 ¹ / ₂	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	99	98 ¹ / ₂
Berlin-Stettiner	—	—	Sächs.-Baiersche . .	85 ¹ / ₄	85
Chemnitz-Riesaer . . .	—	—	Thüringische	—	89
do. 10 ⁴ -Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	96 ³ / ₄
Cöln-Mindener	—	106 ³ / ₄	Oesterr. Bank-Noten	83 ¹ / ₄	82 ⁷ / ₈
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . . .	144 ¹ / ₂	144	desbank La. A. . . .	145 ¹ / ₂	—
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	do. La. B.	—	117 ¹ / ₂

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- 1) Nach Berlin, A) über Cöthen, ingl. nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Morgs 6 und Nachm. 3¹/₂ Uhr [Magdeb. Bahnh.]; B) über Röderrau, ingl. eben auch nach Frankfurt a/D. und nach Stettin. Personenzug Nachm. 3 U. (Ankunft in Berlin Abds 9 U.), Güterzug mit Personenbeförd. Abds 7 Uhr mit Uebernachten in Riesa, Abf. das. Morg. 3¹/₂ U. (Ankunft in Berlin früh 8¹/₂ U.) [Dresdn. Bahnh.]
- 2) Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau u. Zittau, ebenso nach Prag und Wien. Personenzug Morgs 6 U. (mit Uebernachten in Prag), Nachm. 12¹/₂ (mit Uebernachten in Görlitz) u. Abds 5 U. — Güterzug, unter Personenbeförderung, Brmt. 10 Uhr, direct, u. Abds 7 Uhr (mit Uebernachten in Riesa). [Dresdn. Bahnh.]
- 3) Nach Frankfurt a/M., über Cassel u. Gießen, direct, Personenzug Nachmittags. 3¹/₂ Uhr (mit Aufenthalt bis Abds 6 Uhr in Halle) und Abds 5¹/₂ Uhr (mit Aufenthalt von Abds 10¹/₂ bis Morgs 3¹/₂ Uhr in Erfurt), ingl. Abds 10 Uhr (mit Aufenthalt bis Morgs 5 Uhr in Halle, auch dergleichen bis Mittags 12 Uhr in Gerstungen). — Auf derselben Tour: Personenzug Morgs 6 Uhr (mit Aufenthalt bis Brmt. 9 Uhr in Halle) und Güterzug Morgs 7¹/₂ Uhr, beide jedoch nur bis Cassel, wo sie Abds 7¹/₂ Uhr eintreffen, ingl. Personenzug Mittags 12 Uhr (mit Aufenthalt bis Nachm. 2³/₄ Uhr in Halle) jedoch nur bis Eisenach, um daselbst zu verbleiben. [Magdeb. Bahnh.]
- 4) Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München. Personenzug Morgs 5 Uhr (mit Uebernachten in Nürnberg), Mittags 12 Uhr (mit Uebernachten in Hof) und Abds 5 Uhr (mit Uebernachten in Plauen). Auf derselben Tour: Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs 6¹/₂ U., jedoch nur bis Zwicau und bis Reichenbach. [Bayersch. Bahnh.]
- 5) Nach Magdeburg, über Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch nach Paris u. London. Personenzug Morgs 6 U. (mit Uebernachten in Minden), Mittags 12 U., unter eigener Beförderung nach Mecklenburg u. Hamburg, (mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge), Abds 5¹/₂ Uhr, endlich Abds 10 Uhr nach allen vor genannten Orten direct. — Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgs 7¹/₂ und Abds 6¹/₂ Uhr (letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen). [Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Hermann Krone's Riesen-Daguerrestyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glassalon täglich von Sonnenauf- bis Untergang, Bilder in beliebiger Größe von 1¹/₂ f bis 50 f.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.

Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.

Merfantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waaren-lager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Serbergasse hier gelegenen Privatwohnung ist am 23. dieses Mts.

ein Rock von schwarzgrauem Filztuche mit grünem baumwollenem Zeuge gefüttert und

ein Paar schwarze Buckskinhosen, ohne Stege, mit breitem Lage und im Bunde mit weißem, roth durchnähten Zeuge gefüttert

entwendet worden.

Wir bitten um sofortige Mittheilung jedes Umstandes, durch welchen das Gestohlene wieder erlangt oder der Dieb entdeckt werden kann.

Leipzig den 30. Juni 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Junct, Act.

Nachdem von uns zu dem Vermögen

A.

des dormalen abwesenden hiesigen Bürgers und Kaufmanns Friedrich Eduard Binmann,

B.

des flüchtig gewordenen vormaligen hiesigen Buchhändlers Ludwig Schreck,

C.

des dormalen abwesenden hiesigen Bürgers und Kaufmanns Carl Ludwig Butter,

auf Antrag mehrerer Gläubiger, und

D.

des hiesigen Kaufmanns Hermann Gutmann auf erfolgte Insolvenz-Anzeige der Concurs-Prozess zu eröffnen gewesen ist, so werden alle bekannten und unbekanntenen Gläubiger der genannten Gemeinschuldner, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, geladen,

den 27. October 1851

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleich berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, mit den bestellten Rechtsvertretern die Güte zu pflegen und wo möglich ein Abkommen zu treffen, außerdem aber binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urkunden, auch Deduction der Priorität zu liquidiren, mit den Vertretern, von denen jeder binnen anderweiter 6 Tage darauf bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, so wie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadruplik zu beschließen und

den 23. December 1851

der Inrotation der Acten,

den 7. Januar 1852

aber der Publication eines Präclusiv-Bescheids gewärtig zu sein.

Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen oder nicht gehörig liquidiren, sollen für ausgeschlossen, und diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichsvorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend gehalten werden.

Die Publication des Präclusiv-Bescheids wird in dem angelegten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außenbleibenden erfolgen, und haben auswärtige Liquidanten wegen Instruktion künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter unserer Gerichtsbarkeit bei 5 Thaler Strafe zu bestellen.

Leipzig am 23. Mai 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Stehr.

Ublieh.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 40. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, so wie der Gewinne 1. Classe findet Sonnabend den 5. Juli a. c. Nachmittags 2 Uhr auf dem Ziehungslocale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen.

Leipzig, den 2. Juli 1851.

Die Königl. Lotterie-Direction.
von Zahn. Marbach.

Obstverpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen auf den Chaussees des Amtes Leipzig, und zwar

- 1) auf der Würzener Chaussee vom Weichbilde Leipzigs bis mit der 7. Abtheilung bei Nachern,
- 2) auf der Reichenhainer Chaussee von den Thonbergstraßenhäusern an bis an das Dorf Protstheida,
- 3) auf der Frankfurter Chaussee vom Dorfe Lindenau an bis an die preuß. Grenze, und
- 4) auf der Landsberger Chaussee bei Gohlis, dies- und jenseits der Magdeburger Eisenbahn,

solten

Sonnabend den 5. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr

im unterzeichneten Rentamt gegen sofortige baare Bezahlung, so wie unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Leipzig am 21. Juni 1851.

Das Königl. Rentamt.
Loose.

Auction.

Auf dem Becker'schen Zimmerplatze kommen heute den 3. Juli Sandwerksgeräthe, mehrere Seile, Sandwerkszeug, Hobel- und Hügebänke, Nägel ic. und zuletzt eine Kapferne Badewanne zur Versteigerung.

Anfang früh 8 Uhr.

Adv. Beuthner sen.

Pastor Ahlfeld Sonntagspredigten.

Es ist die 4. Predigt, gehalten am 1. h. Pfingsttage, erschienen und wollen die geehrten Abonnenten solche gegen Vorzeigung des Scheines abholen lassen.

Einzelne Abdrücke sind à 3 Rgr. zu haben, so wie fortwährend Subscription auf den ganzen Band mit 1 Thlr. angenommen wird.

Leipzig, den 2. Juli 1851.

Friedrich Fleischer.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Extrafahrt

von und nach allen Stationen Sonntag den 6. Juli 1851

zur halben Taxe ohne Gepäck unter den bereits bekannten Bedingungen.

Abfahrt von Leipzig und Dresden früh 5 Uhr.

Rückfahrt auf diese Extrabillets mit allen bis Dienstag den 8. Juli Abends abgehenden Personenzügen; für den hierunter ebenfalls mitbegriffenen Sitzzug früh 2 1/2 Uhr von Dresden sind indes nur Billets I. und II. Classe gültig.

Die bisher Abends 7 Uhr stattgefundenen Zurückfahrten von Dresden und Leipzig fällt bis auf Weiteres weg.

Leipzig den 1. Juli 1851.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, f. d. Vorsitzenden.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Von Hamburg nach New-York

expedirt die Hamb.-Amerik. Packetsahrt-Actien-Gesellschaft das rühmlichst bekannte dreimastige schöne Packetschiff

„Deutschland“, Capt. Santer, den 15. Juli.

Passagepreis im Zwischendeck für Erwachsene 34 Thlr., incl. Kopfgeb. Kinder billiger. Nähere Auskunft, so wie Anmeldungen bei dem unterzeichneten Bevollmächtigten.

Leipzig.

Carl Goldig jun., Petersstraße Nr. 8.

Die 1ste Classe 40ster Landeslotterie

wird den 7. Juli d. J. gezogen. Mit Loosen dazu empfiehlt sich J. G. Lunkenslein, Petersstr. Nr. 37, neben Hotel de Bavière.

Bei C. W. S. Raumburg in Leipzig (Königsstraße Nr. 2, 1 Tr.) ist so eben erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen (so wie bei Louis Rocca, Grimm. Straße Nr. 11) zu haben:

Moderne Geheimnisse von Leipzig

von

Asmodeus.

10 Bogen, brosch. Preis 1 Thlr.

Eine pikante Lectüre, denn Leipzig — hat seine Geheimnisse so gut wie Paris.

* * Gründlichen Unterricht im Englischen und Französischen ertheilt Kindern und Erwachsenen gegen billiges Honorar der Sprachlehrer A. Froelich, Place de repos, Seitengeb. Nr. 2.

Zinsen-Auszahlung.

Zur Auszahlung der am 1. Juli fälligen Coupons von Staatspapieren, Eisenbahn-Stamm- und Prioritäts-Actien empfehlen sich hiermit bestens

Aron Meyer & Sohn,

Brühl Nr. 73.

Eine Gewinnliste der österr. Lotterie ist eingetroffen und zur Einsicht der Betheiligten bei mir ausgelegt.

August Kind,

Markt Nr. 6, eine Treppe.

Montag den 7. Juli a. c.

Ziehung 1. Classe 40. Königl. Lotterie, wozu ich noch 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Loose aus meiner Collecte empfehle.

C. F. Bühring,

Luchhalle, Treppe D, 1. Etage.

Montag den 7. Juli

Ziehung 1. Classe 40. K. S. Landes-Lotterie. Mit Kaufloosen in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 empfiehlt sich bestens

Martin Marcus,

Brühl- und Nicolaisstraßen-Ecke Nr. 27.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur 1. Classe 40. K. S. Landes-Lotterie, welche Montag den 7. Juli gezogen wird, empfiehlt sich bestens

J. A. Böbler,

Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Loose aus verschiedenen Haupt-Collectionen, als $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ empfehlen zu der den 7. Juli stattfindenden Ziehung

G. C. Marr & Co., Brühl Nr. 89.

Loose

zur 1. Classe 40. R. S. Landes-Lotterie empfiehlt
C. Schröter, Nicolaistraße Nr. 53.

Lotterie-Anzeige.

In vergangener 39. Lotterie fiel auf Nr. 25,852 30,000 fl in meine Collection. Mit Loosen zur 1. Classe 40. Lotterie, welche den 7. Juli beginnt, empfiehlt sich
Carl Ferd. Plög, Hainstraße Nr. 27.

Die 1. Classe 40. R. S. Landes-Lotterie wird Montag den 7. Juli gezogen. Mit Loosen dazu empfehle ich mich meinen Freunden bestens.
J. G. C. Lehmann,
Petersstraße Nr. 14/112, Hotel de Bavière schrägüber.

Neues Etablissement.

Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich hier Neumarkt Nr. 2 in dem Hause des Herrn Reg.-Rath Dörrien ein **Conditorengeschäft**, verbunden mit **Chocoladenfabrik**, unter der Firma

C. W. Seyffert

errichtet habe, welches ich dem geehrten Publicum mit der Versicherung empfehle, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, jede mir übertragene Bestellung auf das prompteste und geschmackvollste auszuführen. Es werden von mir stets eine große Auswahl von **Biscuits, Pastries, Torten, Compots, feine Bäckereien, Aufsätze, Eis, Kalte und warme Getränke** vorräthig gehalten.
C. W. Seyffert.

Zur gefälligen Beachtung.

Da ich die bisher in Gundorf betriebene Brauerei von heute an nach meiner neuen Pachtung **Altscherbis** verlegt habe, so ersuche ich meine geehrten Kunden, weder Gefäße noch Geld an die bisher mit der Einforderung und Eincaßirung beauftragten Personen auszuantworten, indem ich beides nur persönlich oder durch meinen Bruder, Herrn Inspector **Wolff Seyner**, besorgen lasse. Die Gefäße sind sämmtlich mit O. H. gebrannt.
Rittergut Altscherbis, den 26. Juni 1851.
Ottomar Seyner.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Plage, Petersstraße Nr. 9, in dem Geschäftslocale, welches seither die Herren **J. C. Penderert & Co.** inne hatten, ein

Cigarren- & Tabak-Geschäft en gros & en detail

unter der Firma

Louis Engelhardt

errichtet habe. — Durch strenge Rechtllichkeit und gute Bedienung werde ich stets bemüht sein, das mir zu schenkende Vertrauen, um welches ich hiermit bitte, zu rechtfertigen.
Leipzig den 1. Juli 1851.

Louis Engelhardt.

Dampf-Reinigungs- und Neu-Appretur-Anstalt.

Alle schwarze und colorirte, seidene, wollene, gewirkte und bedruckte Stoffe, echte und unechte **Lücher**, Longshawts, seidene, halbsidene, **Barège, Jaconet** und alle möglichen Arten **Wolltücher**; Hüte und Bänder, Schwandoo's, Blondes, Spigen und weiße, seidene, wollene und Perl-**Stickereien**, goldene Tressen, Sophalissen, Schlummerer, Glockenzüge u. s. w.; alle **Möbel- und Gardinen-Zeuge**, seidene und wollene **Tischdecken**, alle möglichen Arten **Teppiche**: Velour-Teppiche u. s. w. Luche, Buchskin, Kaschmir, gestickte Westen u. s. w., kurz alle solche Stoffe, die durch Tragen oder Gebrauch beschmutzt sind, werden, ohne daß die **Gewebe** im Mindesten leiden, auf das **Schönste gereinigt und neu aufappretet**. Auch alle möglichen Arten sonstiger Stoffe, die durch Feuchtigkeit gestockt sind, werden auf das **Vorzüglichste und Brauchbarste** wieder hergestellt.
Alle **schwarzseidenen Kleider, Mäntel, Bistren** u. s. w., die durch langes Tragen den **Glanz** verloren haben oder **unaussehlich** geworden sind, werden, **ohne Auseinandertrennung**, ganz wie neu aufappretirt und mit schönstem **Glanze** versehen.

Da ich in den Stand gesetzt bin, allen in dieses Fach einschlagenden geehrten Aufträgen auf das **Vorzüglichste** zu entsprechen, so erlaube ich mir dem geehrten Publicum meine Anstalt bestens zu empfehlen. Es kann ein Jeder das **Kleinste und Kostbarste** anvertrauen, es wird alles auf das **Schönste, schnell** und **preiswürdig** zurückgeliefert, und auswärtige geehrte Aufträge, wenn möglich, umgehend besorgt.
Marie Scheele in Leipzig, Münzgasse Nr. 19 parterre.

NB. Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums hat sich Herr **Carl Schöfers** neugegründetes **Weißwaaren-Geschäft** (Petersstraße, Markt-Ecke) bereit erklärt, Aufträge gefälligst anzunehmen. Zugleich liegen auch **Proben** zur Ansicht aus.

Für Augenranke

bin ich von jetzt an des Sonntags früh 10 Uhr in Leipzig, Salomonstraße Nr. 148B (Nr. 4 gegenüber) zu sprechen.
Den 1. Juli 1851.
Dr. Mannig.

Empfehlung. Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes, des Herrn **Wischlermeisters August Sey**, unverändert fortsetzen werde. Das meinem sel. Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich freundlichst zu übertragen, indem ich mich bestreben werde, die mir gefälligst ertheilten Aufträge aufs Beste auszuführen.
Friederike verw. Sey.

Das mir seit dem Tode meines Mannes geschenkte Vertrauen dankend anerkennend, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich seit Kurzem durch die Erwerbung eines geschickten Graveurs in den Stand gesetzt bin, alle in dieses Fach einschlagende Artikel prompt, reell und möglichst billig zu liefern. Um gütige Aufträge bittet
Wilhelmine verw. Kunath, Graveur, Neumarkt 27.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich nicht mehr Petersstraße Nr. 44, sondern **Brühl Nr. 27, Ecke der Nicolaistraße.**
C. F. Jurisch, Schuhmachermeister.

Meine jetzige Wohnung befindet sich **Brühl Nr. 23, 3. Stage.**
Dr. med. C. Hennig.

Vom 1. Juni an befindet sich meine Buchdruckerei wieder im **Dresdner Hof** und empfehle ich mich dem geehrten Publicum ganz ergebenst zu geneigten Aufträgen.

Mein Lager von kaufmännischen und andern Papieren ist bestens assortirt.
Friedrich Andrae,
Kupfergäßchen Nr. 6, Dresdner Hof.

Hamburger Schifferhüte in weiss und braun für Herren und Knaben empfiehlt das Strohhutlager von

O. H. Hennigke, Reichsstrasse Nr. 48.

Um meinen Vorrath von diesjährigen **Damon- und Gartenstrohhüten** zu räumen, verkauft solche zu herabgesetzten Preisen das Strohhutlager von

O. H. Hennigke, Reichsstrasse Nr. 48.

Strohhüte, welche von jetzt an **Montags früh zum Bleichen** gebracht, liegen **Freitags** wieder zum **Abholen** bereit.

O. H. Hennigke's Strohhutlager,
Reichsstrasse Nr. 48, Fabrik am Rosenthalthor.

Damenkleiderstoffe in großer Auswahl werden billig verkauft
 Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Wattirte Bettdecken, geschmackvoll und dauerhaft, in größter Auswahl, verkauft allerbilligst
 Wilhelm Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Sommer-Beinkleiderstoffe in ostind. Manin, weisem engl. Leder, Dress etc., billigst bei
 Wilhelm Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Stuccatur-, Maurer- und Dünge-Gips.

Außer dem bereits angekündigten vorzüglichen Dünge-Gipsmehl ist von nun an auch allerbestes, feinst gestiebt, für Stereotypie, Stuccatur und architektonische Zwecke höchst geeigneter Gips, stets ganz frisch und sorgsam gebrannt, in beliebigen Quantitäten zu sehr feine ausgezeichnete Güte sehr billigen Preisen zu haben
 an der Gipsmühle selbst, neben der Steinkohlen-Niederlage des Erzgebirg. Actienvereins auf dem Bayerschen Bahnhofe, im Dessauer Hof, Holzgasse Nr. 1, in Kochs Hof am Markt und in der Kohlenniederlage am Pachhofplatz Nr. 1.

Hühneraugen- und Großknoten-Leidenden
 empfiehlt sich gehoramsst
 Marianne Reilholz, königl. conc. Hühneraugen-
 Operateurin, Petersstraße Nr. 22.

Für das hierzu Erforderliche sind nur 10 Ngr. zu entrichten und wird Auswärtswohnenden franco prompt zugesendet.

Glacé-Handschuhe nach französischer Art werden in allen Farben gewaschen und auch echt schwarz gefärbt.

Bestellungen werden in dem Geschäftslocal der Stein-
 druckerei des Herrn Walter in Hohmanns Hof angenommen.

Handschuhe werden gereinigt und Valentinsche Compositi-
 on verkauft Stadt Wien, Hintergebäude
 3 Nr., und Markttag's Quandt u. Wangelisdorf gegenüber, in der Bude.

Das Modewaaren-Lager von Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,
 Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber,
 empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von

Sommer-Stoffen für Damen, als:
 gedruckten Jaconas, Barège, Mousselinette,
 Batiste, Mull, Tarlatanne, Toile de soie,
 Mousseline de soie, rohen und gedruckten Foulard,
 englische Leinwand und noch viele andere gedruckte, chinirte
 und carrirte Fantaststoffe.

Für Herren:

ein großes Sortiment von Sommer-Rockstoffen,
 Sommer-Beinkleiderstoffen und Westen-
 stoffen in jedem Genre.

Die erwarteten

Gardinen und wollenen Spitzen

sind eingetroffen. Auch bin ich im Stande eine Partie
 roth und orange gestreifte und carrirte Gardinen
 unter dem Fabrikpreise zu verkaufen. C. Parpalloni,
 Markt, Kaufhalle.

Wattirte Bettdecken

empfehle in allen Größen
 Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Zu Kinderfesten

empfehle der Unterzeichnete sein reichhaltiges Lager von nützlichen,
 allerliebsten und höchst wohlfeilen Gegenständen aller Art.
 Carl Groß, Klostersgasse Nr. 14.

Schlesische Leinen

in f. Qualität und reeller Waare stehen bedeutend unterm Fabrik-
 preis zum Verkauf bei Franz Jünger, Nicolaisstraße Nr. 47.

Hühneraugen-Pflasterchen

der Gebrüder Lentner aus Tyrol
 sind bei G. Juckuff, Tuchhalle, das Stück 2 Ngr., das 1/4 Dbd.
 5 Ngr. und 1 Dbd. 18 Ngr. nebst Gebrauchsanweisung zu haben.

Hausverkauf.

In einem nahen freundlichen Dorfe ist ein gutgebautes Haus,
 welches 80 Thlr. einträgt, für 1200 Thlr. mit 2-300 Thlr. An-
 zahlung zu verkaufen und zwei zusammenhängende Häuser eben-
 dafelbst mit 170 Thlr. Ertrag für 2500 Thlr. mit etwa 500 Thlr.
 Anzahl., sodann ein freundliches Landhaus mit großem gepflegtem
 Garten in Lindenau und außerdem viele schöne Gartengrundstücke
 in der Umgebung und in den Vorstädten von Leipzig ist zu ver-
 kaufen beauftragt Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Restauration = Verkauf.

Eine in der besten Meslage nahe am Markt gelegene, räumig
 und elegant eingerichtete Keller-Restauration, die sich stets
 eines lebhaften Schwunges und guter Kundschaft erfreut hat, ist
 wegen Kränklichkeiten des Besitzers sofort zu verkaufen; alle Zwi-
 schenhändler werden höflichst verboten. Käufer, welchen zur Ueber-
 nahme 4-500 fl erforderlich sind, bittet man ihre Adresse unter
 Chiffre S. K. Nr. 50 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein in der nächsten Nähe Leipzigs gelegenes, seit einer langen
 Reihe von Jahren gut renommirtes und starkbesuchtes Schankgrund-
 stück mit Brennerie-Concession, bestehend aus einem 42 Ellen
 langen Hauptgebäude und 21 Ellen langen Mittelflügel, über-
 bauter Regalbahn, geräumigem Stallgebäude und ansehnlichem
 Garten mit Lauben für die Gäste ist Familienverhältnisse halber
 zu verkaufen und reellen Käufern Auskunft zu ertheilen beauftragt
 Dr. Eduard Kori jun., Reichstraße Nr. 55.

Garten-Verkauf. Veränderung halber soll auf hiesigem
 Plage eine kleine, aber sehr vorthellhaft angebrachte Gärtnerei
 mit allem Zubehör billig und sofort verkauft werden. Nachweisung
 ertheilt der Kunst- und Handelsgärtner Herr Senke, Lange Str. 10.

Zu verkaufen ist billig ein schöner, großer Garten im
 Johannisthal mit Gartenhaus, Brunnen, Apartment und Brat-
 ofen durch Otto Janck, große Fleischergasse Nr. 5, 3 Treppen.

Ein kleines rentirendes Geschäft in guter Lage ist
 wegen halber sofort außerst billig zu verkaufen.
 Lurgensteins Garten Nr. 7 parterre rechts.

Sehr billig zu verkaufen sind die Jahrgg. 1818-1850
 v. d. Gesammth. f. d. K. S. (größtentheils gebd.); der Sachsen-
 spiegel, Augsb. Ausg. v. 1517 und mehrere andere wichtige, zum
 Theil in Schweinsleder gebundene jur. Bücher. Das Nähere
 Roskplatz Nr. 13 beim Hausmann.

Zu verkaufen steht ein elegantes Billard mit allem Zubehör
 im großen Ruchengarten.

Zu verkaufen

sind noch einige Gebett Betten im großen Ruchengarten.

Nachlass-Verkauf.

Wegen eingetretenen Sterbefalles und Mangel an Platz soll ein gänzlich zusammenpassendes Meublement, als: ein hell polirter Birnbaumsecretair, dergleichen Divan, Tische, Spiegel, Stühle, ein 2thüriger Kleiderschrank, zwei polirte und zwei ordinaire Bettstellen, eine bronzene Stuhluhr, einige Federbetten, Küchengeräthe und Wirthschaftsdienstfluten, billig, so bald als möglich an Nichtwiederverkäufer verkauft werden. Näheres Petersstraße Nr. 22, 1. Etage und daselbst von früh 7 bis Abends 6 Uhr in Augenschein zu nehmen.

Zu verkaufen ist ein dauerhafter runder Tisch Johannisgasse Nr. 36, vorn heraus 3 Treppen.

Zu verkaufen stehen noch Gartenstühle, Tische, 2 große Küchenschränke, 1 großer Kleiderschrank mit Nussbaum furnirt, 1 Drehstuhl aus einem Saal, 1 eiserner Bratofen, 1 Kochmaschine, ein großer, kupferner Waschtessel, so wie diverse Haus- und Wirthschaftsgeräthe im großen **Kuchengarten**.

Zwei gemachte Betten sind zu verkaufen Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen: 1 vierrädriger Wagen, 2 Schubkarren, 1 Radeberge, 2 Kleiderschränke, mehrere Kochröhren, 2 Waschblasen Trödelmarkt 47.

In Reuditz, Seitengasse auf dem Bauplatz, sind täglich von 5 Uhr Nachmittags Hauspähne zu verkaufen.

Zwei Drangendbäume mittlerer Größe und mehrere Oleander sind zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 26.



Alle Tage frische Garten-Erdbeeren empfiehlt **J. Kral**, im Blumengewölbe Kochs Hof Nr. 3.

Schöne Kartoffeln sind zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 15, die Menge 2 Neugroschen.

Saure Gurken und Pfeffergurken sind Markttags der alten Waage geradeüber zu haben.

Bestellungen auf besten **Kraniger Torf** werden angenommen beim Kaufmann Herrn **C. L. Pfugner**, Frankfurter Straße Nr. 40.

Friedrichshaller Bitterwasser

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Krügen empfiehlt

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Simbeerlimonadeneffenz, in Flaschen zu 3 und 5 \mathcal{R} 1c., empfiehlt **Richard Hoffmann**, Dresdner Straße im Einhorn.

Indischen Melis

zum Einlegen der Früchte, so wie

echten Nordhäuser Kornbranntwein in reiner Kornfrucht, zum Aufsetzen auf Kräuter, empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Frische**, silberner Bär, Edgewölbe.

Schöne Messinaer Apfelsinen

empfehlen

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Ein Pöschchen echt Herrnhuter Wascheife, ganz trocken und ohne alle der Wäsche schädlichen Beimischungen, empfiehlt zu dem sehr billigen Preise von 15 \mathcal{S} pr. Centner **Theodor Schwennicke**.

Echt westphälische Schinken, fast ohne Knochen und von wirklich ausgezeichneter Güte, empfiehlt zu geneigter Abnahme sehr wohlfeil **Theodor Schwennicke** im Salzgäßchen.

Zu kaufen gesucht wird eine in gutem Zustande befindliche weispännige Halb-Echasse Moritzstraße Nr. 7 parterre.

Gesucht werden 800 Thlr. gegen vorzügliche Hypothek durch **Adv. Rong**, Brühl, Schwabes Hof.

Gesucht werden gegen sichere Hypothek an hiesigen Grundstücken 7000 oder 15000 Thlr. durch den **Adv. Schridhauer**, Kloßergasse Nr. 14.

1500 bis 2000 Thlr. sollen sofort und 6 bis 8000 Thlr. künftige Michaelis auf sichere Hypothek ohne Unterhändler ausgeliehen werden. Näheres unter D. B. franco poste restante Leipzig.

Einquartierung wird stets angenommen

Burgstraße Nr. 6 parterre.

Ein junger Mann, sich einer ausgedehnten Bekanntschaft erfreuend, sucht neben seinem Posamentirer- und Modewaaren-Geschäft noch einige Artikel commissionweise zu übernehmen; besonders würden neuere, wenig bekanntere Artikel sich einer Verbreitung in den Gegenden um Naumburg, Weißenfels u. zu erfreuen haben. Geehrte darauf Reflectirende wollen ihre Adressen gef. an die Herren **Gebrüder Paerting** in Leipzig franco richten.

Sollte ein wissenschaftlich Gebildeter, welcher die englische Sprache etwas versteht, geneigt sein einer jungen Engländerin Stunden in der deutschen Sprache zu geben, so beliebe derselbe seine Adresse S. 28 J. poste restante hier niederzuliegen.

Gesucht wird ein Ziehkind, welches zugleich mit Brust erhalten kann. Reichels Garten in der Colonnadenstraße im Miethewohnergebäude, halbe Treppe rechts, 3. Thür.

Uhrmacher = Gehilfen = Gesuch.

Einen tüchtigen Uhrmacher-Gehilfen (guter Arbeiter) sucht unter annehmbaren Bedingungen **Albert Seiwitz**, Breiteweg Nr. 31 in Magdeburg.

Gesucht wird für eine große Stadt Süddeutschlands zu sofortigem Antritt ein gewandter **Drucker** für **typographische** Arbeiten auf der Maschine. Adressen nebst Zeugnissen und Probe-Arbeiten beliebe man bei Herrn **R. F. Köhler**, Poststraße Nr. 2 niederzuliegen.

Für einen geschickten **Notenstecher** ist eine sehr angenehme Stellung offen. Näheres durch **D. S. W. Parbe**, Thomaskirchhof 20.

Gesucht wird ein Bursche, welcher mit Pferden umzugehen versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann sich melden in der grünen Tanne.

Junge Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, können sich melden im Puzgeschäft von **E. Schmidt**, Markt Nr. 8.

Gesucht werden 10-12 Mädchen, welche vergangene Ostern die Schule verlassen haben, jedoch müssen solche mit Zeugnissen ihres moralischen Betragens von ihrem Lehrer versehen sein. Aeltern, welche hierauf reflectiren, wollen sich melden in der Cartonnagen-Fabrik von **C. Eduard Jäger**, Stieglitzens Hof, Markt Nr. 13, 2 Etage links.

Gesucht wird ein Mädchen ins Haus, welches gut Handschuhe nähen kann.

J. C. Henniger, Auerbachs Hof.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solides Dienstmädchen Stadt Riesa in der Schützenstraße. Zeit der Anmeldung für die Bewerbenden von 2 Uhr Nachmittags an.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit und zum Nähen. Näheres große Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Burgstraße Nr. 26, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen. Anmeldungen Kreuzstraße Nr. 1.

Ein ordentliches Mädchen für Kinder wird sogleich gesucht Petersstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Ein Mann, ein angehender Dreißiger, im Rechnen und Schreiben bewandert, welcher in den drei letzten Jahren bei einer Polizeibehörde hülfweise beschäftigt gewesen, das beste Zeugniß beibringen kann, wünscht als Copist oder in einem andern Fache placirt zu werden. Der Riemermeister Herr **Carl Lenthier** wird die Güte haben, das Nähere darüber zu ertheilen.

Ein im Rechnen und Schreiben geübter Mann, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Markthelfer, Copist u. Es ist ihm lediglich darum zu thun, in irgend einer Weise sofort beschäftigt zu werden und würde er sich mit einem geringen Gehalte begnügen. Herr **Ugo Walther** (Europ. Börsehalle) wird die Güte haben, auf gef. Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 184.)

3. Juli 1851.

Gesuch. Ein sehr gebildetes junges Mädchen, in allen feinen weiblichen Arbeiten, so wie im Rechnen und Schreiben wohl erfahren, wünscht, da sie ganz allein auf der Welt steht, sich in einer anständigen Familie nützlich zu machen. Vielleicht als Hilfe der Hausfrau, zur Braufsichtigung größerer Kinder oder als Verkäuferin in einem anständigen Geschäft, da sie im Kellernhause und auch in letzterer Zeit in einem Auschnitt- und Modewaarengeschäft mit Glück dem Verkauf vorgestanden. Die besten Zeugnisse sowohl, als Empfehlungen achtbarer Familien, sprechen für sie. Geehrte Offerten werden erbeten unter der Chiffre V. X. in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren ist, von ihrer Herrschaft bestens empfohlen, sucht zum 1. August einen Dienst.

Zu erfragen Markt Nr. 2, 4 Treppen.

Ein junger militärfreier Mann, nicht von hier, sucht baldigst ein Unterkommen als Markthelfer, Bedienter oder sonst ähnliche Beschäftigung. Zu erfragen im Strohhutgewölbe des Herrn **Wehnert** im Salzgäßchen.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher gute Zeugnisse aufzuzeigen hat, wünscht einen Posten als Markthelfer oder Laufbursche. Geehrte Adressen bittet man abzugeben Holzgasse Nr. 15.

Zu pachten gesucht wird ein großer Garten in der Nähe von Leipzig, wo möglich mit Gewächshaus und Familienwohnung. Entsprechende Anmeldungen wolle man gefälligst an Herrn **Carl Schubert**, Burgstraße Nr. 24 gelangen lassen.

Logis = Gesuch in Reudnitz.

Gesucht wird in Reudnitz im untern Theile des Dorfes ein anständiges Familienlogis im Preise von 40—60 Thlr. mit Garten, welches zu Weihnachten bezogen werden kann. Adressen erbittet man mit R. M. beim Richter **Hrn. Schmidt** gefälligst niederzulegen.

Eine oder auch 2 Niederlagen, geräumig und kühl, möglichst nahe dem Peterschießgraben, werden sofort zu miethen gesucht von **Hrn. K. Kaurisch**.

Gesucht wird bis zu Michaelis a. c. von stillen pünktlich pränumerando zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis von zwei Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, in der Stadt oder nahe an der Stadt im Preise von 60—80 Thlr. Adressen sind abzugeben Brühl Nr. 83 bei **Hrn. Adv. Ehrlich**.

Ein mittleres Familienlogis, wo möglich im Petersviertel, wird für Michaelis zu miethen gesucht, und bittet man, Offerten mit Preisangabe unter Chiffre B. Z. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von einem Herrn ein Stube mit Kammer oder Alkoven, ohne Möbel, nicht zu theuer. Adressen werden im Gewölbe des Herrn **W. Schmidt**, Ecke des Neumarkts und Gewandgäßchens, angenommen.

Gesucht wird für einen Herrn ein Logis nebst Schlafzimmer mit freundlicher Aussicht in der Vorstadt. Offerten bittet man mit Preisangabe unter der Chiffre M. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem anständigen Frauenzimmer ein freundliches Stübchen. Adressen bittet man niederzulegen beim Kaufmann **Hrn. Länfcher**, Reichstraße im Gewölbe, dicht neben Kochs Hofe.

Gewölbe = Vermiethung.

Verhältnisse wegen ist in der Nähe des Gewandhauses noch ein hübsches Gewölbe zu vermieten und Michaelis d. J. gegen 150 bis 160 Thlr. Zins pr. Jahr zu beziehen.

Reflectirende belieben ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter M. niederzulegen, worauf Näheres vom Eigentümer erfolgen soll.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an die in Nr. 5 des Halle'schen Gäßchens 3 Treppen hoch vorn heraus gelegene Wohnung, welche aus 3 Stuben und Zubehörungen besteht. Das Nähere bei **Rath's Actuar Rittler** an der alten Burg Nr. 9.

Zu vermieten ist sofort oder zu Michaelis d. J. eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, 3. Etage, in der Nicolaistraße hier für 70 Thlr. durch den Hausadministrator **Adv. Dr. Andriessky** (Reichstraße Nr. 44, 3. Etage).

Zu vermieten habe ich in der Petersstraße Nr. 40 a) von jetzt an eine Feuerwerkstatt, einen Schuppen und eine Wohnung von Stube und Kammer, b) von Michaelis d. J. an ein Familienlogis für jährlich 44 Thlr. im Hofe 3 Treppen hoch. **Gotter**, Stadtgerichtssequesier.

Querstraße Nr. 20 ist die dritte Etage, bestehend aus 6 Stuben, von jetzt oder von Michaelis d. J. an durch mich anderweit zu vermieten. **Gotter**, Stadtgerichtssequesier.

Zu vermieten habe ich auf der langen Straße von jetzt oder von Michaelis d. J. an kleine Familienwohnungen im Preise von 60, 58, 56, 32 und 26 Thlr. jährlichen Mietzins. **Gotter**, Stadtgerichtssequesier.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, zu Michaelis zu beziehen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 12 parterre.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. in sehr freundlicher Lage ein erhöhtes Parterrelogis von 3 Stuben nebst Zubehör und zu erfragen Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten sind im Eckhaus der Blumen- und Kreuzstraße Nr. 3 zwei Logis, eins in der 1., das zweite in der 2. Et., ein jedes besteht aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Das Nähere daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis vorn heraus, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, in einem Verschluß, mit oder ohne Garten, **Dresdner Straße Nr. 27 parterre**.

Zu vermieten ist ein Dachlogis für stille Leute, an der Sommerseite 3 Treppen, **Dresdner Straße Nr. 36** bei **F. W. Jacobi**.

Zu vermieten ist in der Burgstraße eine freundliche, fast neu eingerichtete 1. Etage von 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Kammern u. s. für 100 R an solide einzelne Leute oder auch an ledige Herren. Näheres durch **Carl Schubert**, Burgstraße Nr. 24.

** Vom 1. Januar 1852 an ist im Hause Brühl Nr. 60/423 die 2. Etage, ein geräumiges Familienlogis, anderweit zu vermieten und deshalb Näheres im Comptoir v. **Joh. Sam. Klok** zu erfahren.

Zwei helle Logis mit Werkstellen sind von Michaelis ab billig zu vermieten **Berbergasse Nr. 8**.

Eine hübsche Familienwohnung, 2. Etage, ist pr. Michaelis a. c. zu vermieten. Näheres **Petersstraße 46, 2 Tr.**

Burgstraße Nr. 8 sind zwei mittlere Familienlogis, beide mit Aussicht nach dem Garten, von Michaelis ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist eine meßfreie, möblierte Stube nebst Schlafgemach **Hainstraße Nr. 28, 3. Etage** vorn heraus.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube und Kammer, mit besonderem Eingang, an ledige Herren **Neumarkt Nr. 13, 3 Tr.**

Zu vermieten und zum 1. August zu beziehen ist eine gut möblierte Stube nebst Schlafgemach **Hainstraße Nr. 3, 4. Etage**.

Zu vermieten ist für die Sommer-Monate 1 Stube nebst Schlafkammer in einem Garten, an einen stillen, ruhigen Herrn. Das Nähere Gartenstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit Schlafkammer. Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Zu vermieten ist Stube und Kammer an einen oder zwei Herren, Preis 24 Thlr., Zeiger Straße Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine elegant möblierte Wohn- u. Schlafstube Lehmanns Garten, 2. Haus, 2. Etage rechts.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine möblierte, sehr freundliche Stube nebst Schlafbehältniß. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 12 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine freundlich möblierte Stube, sogleich zu beziehen, Erdmannstraße Nr. 15, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, 1 Treppe vorn heraus, an einzelne Herren, ferner eine kleinere im Hofe mit oder ohne Möbeln. Näheres Zeiger Straße Nr. 8/15.

Zu vermieten ist sogleich eine gut möblierte Stube, mit oder ohne Bett, an einen oder zwei ledige Herren, Burgstraße Nr. 18, 3 Treppen im Hofe.

Zu vermieten ist an einen anständigen Herrn eine Stube nebst Schlafstube. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube an ledige Herren Thomaskirchhof Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle Ulrichsgasse Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube mit Kammer, ohne Möbeln, an der Promenade, Obstmarkt Nr. 1.

Eine stillgelegene freundliche Stube nebst Schlafkabinet ist zu vermieten. Gerhards Garten links 3 Treppen zu erfragen.

Eine möblierte Stube nebst Schlafgemach ist sogleich zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 15, 2 Treppen.

Ein freundliches gut möbliertes Zimmer mit Haus- und Saal-schlüssel für anständige Herren ist sogleich oder 1. August zu beziehen lange Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Eine freundliche und anständig möblierte Stube nebst Schlafkammer mit separatem Eingang ist sofort oder zum 1. August an eine solide Dame oder auch 1-2 Herren zu vermieten.

Näheres Nicolaistraße, goldner Ring, Restauration.

Ein Logis ist zu vermieten an ledige Herren, kann gleich bezogen werden, Nr. 13 Köpplaz parterre.

Offen ist eine Schlafstelle Johannisgasse Nr. 15, zwei Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ledige Herren Johannisgasse Nr. 36, vorn heraus 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle im eigenen Verschluß für ein solides Frauenzimmer große Fleischergasse Nr. 16, im Hofe links 2 Treppen.



Tivoli.

Sommerfest und Ball den 13. Juli 1851.
Die Billet-Ausgabe ist vom 7. bis 12. Juli.

Heute Donnerstag den 3. Juli Grosses Concert im Schweizerhäuschen. Orchester 30 Mann.

Zur Aufführung kommen mit: Ouverture zu „Rosamunde“ von Franz Schubert. Terzett aus Mendelssohns Liederspiel: Rückkehr aus der Fremde. Ouverture zur Oper „Fika“ von Doppler. Der musikalische Steckbrief, großes Potpourri von Hamm. Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Das Musikchor von Louis Vohle.



Weils Rhein. Restauration.

Heute großes Schlachtfest mit Concert und Feuerwerk. Früh mit Weißfleisch, von 3 Uhr an mit Blut-, Leber- und Zwiebelwurst, nebst einer Auswahl anderer Speisen werde ich bestens aufwarten.
NB. Heute wird von einer neuen Sendung Württembergischer Bier ein feines Faß verzapft.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Donnerstag den 3. Juli

Grosses Extra-Concert,

gegeben von den beiden Musikchören des I. u. IV. Schützenbataillons.
Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Fr. Zbiele. C. Schlegel.

Heute großes Garten-Concert mit Illumination in der
Restauration zu Schönfeld,
[NB. Morgen großes Schlachtfest.] wozu höflichst einladen Franz Lüders und das Musikchor.

Restauration Schönfeld.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Zunge und Fricandeaux. Fr. Lüders.

Restauration Schönfeld.

Mein Bernesgrüner Weisbier empfehle ich von heute an als ganz vorzüglich. Franz Lüders.

Heute Concert in Schlenzig vom Musikchor des 2. Schützenbataillons.
C. Lippe, Bat.-Signalist.

Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publicum zeige ich ergebenst an, daß heute Donnerstag als den 3. Juli eine große außerordentliche Vorstellung in der großen Funkenburg stattfindet. Selbige ist verbunden mit einem hier noch nicht gezeigten brillanten und Couleur-Feuerwerk; so auch wird Mad. **Weißmann** und Hr. **Weißmann** das hohe Thurmsieil besteigen, welches alle Erwartung des geehrten Publicums übertreffen wird. Das Nähere die Zettel. Casseneröffnung 6, Anfang punct 7 Uhr. **W. Kolter**, Director.

Accordion. Sonnabend Kränzchen mit Verloosung im Leipziger Salon. **D. B.**

Hotel de Prusse.

Heute Donnerstag

Großes Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 7 Uhr. **Fr. Niede.**

Hotel de Prusse.

Heute Donnerstag **Concert**, wobei à la carte gespeist wird. Cotelettes und junges Huhn mit Allerlei à Port. 6 Ngr., wozu ergebenst einladet **Fr. A. Lehmann.**

Schleswig.

Heute starkbesetztes **Concert** und **Schlachtfest**, wobei ich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. **J. S. Volker.**

Heute Schweinsknöchelchen mit Meerrettig u. Klößen bei C. Dürr.
Bairisches und vorzüglich gutes Lagerbier à 13 Pf.

Heute früh Speckkuchen. Zugleich empfehle ich das feine **Schleizer Doppelbier** als etwas Vorzügliches. **J. S. Kaiser** im Dessauer Hof.

Heute Vormittag von 1/2 9 Uhr an **Speckkuchen**, dazu ein feines Töpfchen bairisches Bier à 1 1/2 Ngr., so wie ganz ausgezeichneten **Apfelwein**, à Flasche 2 1/2 Ngr., à Schoppen 1 Ngr. 3 Pf., empfiehlt **Emmerich Katschmidt**, Hall. Str. 12.

Dringende Bitte!

Der ehrliche Finder meiner für mich so wichtigen Zeugnisse, welche ich wahrscheinlich im Auktions-Local des Gewandhauses verloren habe, wird gebeten, dieselben gegen Belohnung und Dank Ulrichsgasse Nr. 28 parterre wieder abzugeben. **Louis Richter.**

Gestern Vormittag wurden von einem armen Laufburschen **Grimm**, Straße in der Nähe des Raschmarktes drei Coupons zu Leipziger 3% Stadt-Obligations und zwar

1 Stück à 15 Thlr., vielleicht Nr. 177,
1 " à 1 " 15 Ngr. Litt. D. No. 1060,
1 " à — " 11 1/4 " Litt. F. No. 617,

zusammen 16 Thlr. 26 1/4 Ngr. verloren, und bittet derselbe den ehrlichen Finder, solche gegen eine gute Belohnung in dem Gewölbe des Herrn **Ferd. Hirsch**, Universitätsstraße, abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag von Lindenau bis zur Funkenburg ein grün und weiß gemusterter, mit weißen Franzen besetzter Sonnenschirm. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung u. Dank abzugeben 3 Rosen, Petersstr. in der Gastwirthschaft.

Verloren wurde letzten Montag Abend auf dem Wege von Schönefeld nach Leipzig bis Reichels Garten eine goldene Broche. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe derselben bei Herrn **Goldschmidt Reuhl** 1 Thaler Belohnung.

Verloren wurden gestern gegen Abend in der Nähe des Rathhauses 4 Thlr. in einzelnen Cassenbilletts und sind für gute Belohnung Reichstraße Nr. 48 bei Herrn **Posamentierer Graff** abzugeben.

Sonntag den 29. Juni wurde in Dersch eine Cigarrenspitze in Etui gefunden und ist gegen die Insertionsgebühren auf dem Neumarkt Nr. 31, 1 Treppe hoch in Empfang zu nehmen.

Am 1. dieses Monats ist eine runde eiserne Brechstange auf der Dresdner Straße bis an das Dresdner Thor durch einen armen Diensthofen verloren worden. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung Antonstraße Nr. 13, im Hofe parterre abzugeben.

Entflogen ist am 1. Juli ein gelbgrüner Canarienvogel. Wer denselben Universitätsstraße Nr. 14, 1 Treppe hoch zurückbringt, erhält 10 Ngr. Belohnung.

Heute Donnerstag großes Concert in Weils Restauration.

Es kommt zur Aufführung: Duv. der Ahnenschlag v. Reiffiger, Introduction aus den Lombarden v. Verdi, Polka v. Stephan Nr. 5, Bunter aus der Zeit, Potpourri mit Schlußdecorationen v. Morelly. Anfang 7 Uhr. Das Musikchor v. **W. Wend.**

Heute Donnerstag **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Carl Sorge.**

Heute zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein **Carl Sand**, Poststraße Nr. 10.

Heute Abend von 6 Uhr an **Speckkuchen**, wozu ergebenst einladet **F. C. Kappika**, hohe Straße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu **Speckkuchen** ergebenst ein **Rehlhorn** neben der Post.

Heute früh **Speckkuchen** bei **Wigsch**, Hospitalstraße Nr. 1.

Heute früh **Speckkuchen** bei **C. A. Mey**, Neumarkt, große Feuerkugel Nr. 41. Zugleich empfehle ich mein echt bairisch Bier à Seidel 1 Ngr. 5 Pf. als ausgezeichnet.

Heute früh von 8 Uhr an **Speckkuchen** bei **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** bei **August Leube**, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh **Speckkuchen** im schwarzen Rad, Brühl Nr. 83.

Abhanden gekommen ist am 30. vorigen Mts. ein kleiner schwarzer Wachtelhund mit blauem Lederhalsband und Steuernummer 1116. Wenn er zugelaufen, wird gebeten, ihn an den Hausmann **Wallner**, Katharinenstr. 16 gegen gute Belohnung abzugeben.

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich nichts bezahlen werde. **G. Schönig**, Meubleur.

Eine junge Dame, hier fremd, bittet einen Menschenfreund, ihr mit etwas Geldvorschuss aus Verlegenheit zu helfen und die Adresse in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Beachtung.

Wer bei der jetzigen Wärme in einem kühlen Locale ein frisches gutes Glas bairisches Bier (à 15 A) trinken will, der gehe in **Primavesi's Restauration**, Hainstraße Nr. 31. **Mehrere Biertrinker.**

Thue Buse, o Mensch, denn die Schrecken der Höhe sind fürchterlich:

Du wirst vor Stank vergehen,
Wenn du dein Aas mußt sehen;
Dein Mund wird lauter Gall'
Und Hölle-Bermuth schmecken,
Des Teufels Speichel lecken.
Ja, fressen Roth im finstern Stall.
Dich hungert ewiglich,
Nur Pech und Schwefel sättigt dich;
Dein Rock ist lauter Mist.
Es schlagen tausend Flammen
Recht über dich zusammen
Und bleibst doch nackend, wie du bist;
In diesen wüsten Gründen
Ist weiter nichts zu finden
Als eitel Unflat, Roth und Schaum.
Die täglich hier geloffen,
Die dürfen dort nichts hoffen,
Die werden dort sich trüben,
Wie tolle Hund' sich beißen.

B.

Antwort auf die Luftballonfrage.
 „Dieselben nicht, aber andere nächsten Sonntag.“
 Liebe Olga, es ist ein Brief für Dich abzuholen.

Geister sind verwandte Seelen
 In schönster reinsten Harmonie;
 Sie werden nur was gut ist wählen,
 Und Trennung ist nie unter sie;
 Scheiden hier auch Ort, Güter und Stand,
 Bleiben sie immer in Christum ein Band.

Vermählungs-Anzeige.
Eduard Schlüssel.
Agnes Schlüssel, geb. Penker.
 Leipzig und Baugen den 1. Juli 1851.

Für die allgemein bewiesene Theilnahme beim Tode meines geliebten Mannes durch so reichliche Ausschmückung seines Sarges, für die ehrenvolle Begleitung seiner Kameraden von der Communalgarde und den andern Herren, welche ihn begleiteten und die letzte Ehre erwiesen haben, sage ich Allen im Namen der Mutter und Geschwister meinen innigsten Dank.
 Leipzig den 1. Juli 1851.

Amalie verw. Bieweg, geb. Schenk.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 A). Morgen Freitag: Petersilie mit Rindfleisch.

Gestern Abend 8 Uhr ist meine gute Frau von einem munteren Mädchen glücklich entbunden worden.
 Leipzig, d. 2. Juli 1851. **U. Schumann, Lehrer a. d. R. F.-Sch.**

Gestern Nachmittag wurden wir durch die Geburt einer gesunden Tochter erfreut. Leipzig, den 2. Juli 1851.
Adv. Feinze und Frau.

Unser jüngstes Kind, unser lieber freundlicher Carl starb diese Nacht 2 Uhr am Durchbruch der Zähne, was wir statt mündlicher Anzeige, um stille Theilnahme bittend, hiermit bekannt machen.
 Leipzig, am 2. Juli 1851.

Carl Wolf und Frau.

Das am 25. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr erfolgte sanfte Hinscheiden meiner theuern Gattin **Kunigunde Jungbaus**, geb. **Böhme**, in dem Alter von 28 Jahren mache ich allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit bekannt und danke zugleich allen Denen, welche sie während ihrer Krankheit besuchten und den Sarg mit Blumen schmückten, als auch der edlen Gesellschaft „Harmonie“ für die mir in meiner trostlosen Lage gewährte liebevolle Unterstützung.
 Thonbergstraßenhäuser am 30. Juni 1851.

August Jungbaus,

zugleich im Namen meiner drei noch unerbogenen Kinder.

Ungekommene Reisende.

- v. Meyern, D. v. Hamburg, Stadt Rom.
- Rubin, Rfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
- Bretschneider, Rfm. v. Blankenburg, St. Lond.
- Bauer, Frau v. Breslau, und
- Prodersen, Prediger, und
- Vendixen, Cand. v. Breez, Stadt Nürnberg.
- Batteweck, Frl. v. Ellringhausen, Rauchwh.
- Bach, Rfm. v. Mainz, Diezes Hotel garni.
- Wagley, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
- Brown, Stud. v. Berlin, Stadt Wien.
- v. Brandis, Gym. v. Theresienstadt S. de Pol.
- Brachmann, Rfm. v. Albing, Stadt Dresden.
- Bdrnegger, Gutsbes. v. Halle, Hotel de Russe.
- Brehme, Rfm. v. Weida, Stadt Gotha.
- Glaus, Stud. v. Jena, Palmbaum.
- Carstaus, Rfm. v. Altona, Stadt Nürnberg.
- Giesi, Gutsbes. v. Karlsbad, Hotel de Pol.
- Dörfler, Rfm. v. Nürnberg, Hotel de Pol.
- Dietel, Rfm. v. Greiz, Rauchwaarenhalle.
- Degen, Rfm. v. Bayreuth, deutsches Haus.
- Dantone, Mechaniker v. Bialystok,
- Doeringer, Präsident v. Cassel, und
- Dimert, Rfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
- Denkert, Tonkünstler v. Cassel, Stadt Wien.
- Diepsh, Del. v. Feiz, grüner Baum.
- Elkin, Rfm. v. New-Orleans, und
- Offr. Capellmstr. v. Wien, Hotel de Bav.
- v. Ende, Leut. v. Theresienstadt, Hotel de Pol.
- Feddersen, Part. v. Weidendorf, gr. Blumenb.
- Fretsdorf, Rfm. v. Stettin, Hotel de Bav.
- Fischer, Rfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
- Germann, Frl. v. Penig, Stadt Gotha.
- Gastenberg, Maler v. Cassel, Stadt Breslau.
- v. Gavoer, Gutsbes. v. Ljorke, St. Hamburg.
- v. Gruben, Hof-Intendant v. Gotha,
- Gjersang, Rfm. v. Chrikiania, und
- Gores, Rfm. v. Malmedy, Hotel de Bav.
- Hänert, Frau v. Berlin, und
- Hiller, Frau v. Breslau, Palmbaum.
- Hesse, Adv. v. Nordhausen, Stadt Rom.
- Hammer, Rfm. v. Berlin, Stadt London.
- Hansen, Prediger v. Kirchbarlau, St. Nürnberg.
- Hausmann, D. v. Litz, Diezes Hotel garni.
- Heller, Rfm. v. Randis, weißer Schwan.
- v. Hohenlohe-Kampenburg, Prinz, Feldmarschall-leutn. v. Prag, Stadt Rom.
- Häffer, Fabr. v. Grimmitzschau, und
- Hell, Fabr. v. Wien, Hotel de Baviere.
- Hallguis, D. v. Malmö, Stadt Wien.
- Hude, Kreisger.-Rath v. Erfurt, Kranich.
- Hirsch, Arzt v. Königsberg, Hotel de Bologne.
- v. Hegel, Offic. v. Birkenfeld, Stadt Breslau.
- Hellwege, Rfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
- Habicht, Prof. v. Rieburg, Stadt Gotha.
- Herbig, Assessor v. Zwickau, grüner Baum.
- v. Jfing, Part. v. Berlin, Hotel de Brusse.
- Jahn, Cond. v. Nürnberg, Palmbaum.
- Julius, Rittmstr. v. Coblenz, Stadt Rom.
- Jöschke, Courier v. Breslau, Rauchwaarenhalle.
- Johnsen, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
- Jay, Stud. v. Berlin, Stadt Wien.
- Kobe, Dir. v. Aachen, Stadt Hamburg.
- Köhler, Frl. v. Alleben, und
- Kirchner, Part. v. Berlin, Palmbaum.
- Kräger, Rfm. v. Benschhausen, Stadt Wien.
- Köhn, Maler v. Hamburg, gr. Blumenberg.
- Kanitz, Rent. v. Wien, Hotel de Bologne.
- Kuischke, Fabr. v. Cunewalde, Hall. Wäsch. 10.
- Koch, Part. v. Grimmitzschau, Stadt Gotha.
- Kleemann, Rfm. v. Arnstadt, St. Dresden.
- Koslow, Rfm. v. Stuttgart, Stadt Gotha.
- v. Kaine, Baron v. Wien, und
- v. d. Leyen, Freiherr v. Grefeld, S. de Russie.
- Leser, Fabr. v. Schönau, Hotel de Baviere.
- Mettler, Rfm. v. Nordhausen, St. Hamburg.
- Merle, Frl. v. Prag, Stadt Rom.
- Mühlhäuser, Rfm. v. Fürth, Diezes S. garni.
- v. Manneuffel, Frau v. Berlin, Palmbaum.
- Müller, D. v. Jena, und
- Müller, Regier.-Adv. v. Eisenach, St. London.
- May, Stadtrath v. Zwickau, deutsches Haus.
- v. Meierich, Rgutsbes. v. Prag, und
- Moos, Fabr. v. Warschau, Hotel de Baviere.
- Magnus, Rfm. v. Hamburg, Kranich.
- v. Milbe, Opernfänger v. Weimar, S. de Pol.
- Meincke, Uhrm. v. Hamburg, und
- Müller, Frau v. Chemnitz, Stadt Breslau.
- Neue, Fräul. v. Alleben, Palmbaum.
- v. Raundorf, Kammerh. v. Dresden, d. Haus.
- Norsick, Rfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.
- Oppenheim, Prof. v. Frankf. a/M., St. Rom.
- Pfaltenberg, Lehrer v. Dresden, Palmbaum.
- Philippero, Part. v. Bukarest, und
- Poppe, Rfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
- v. Pfau, Frau v. Bernburg, Hotel de Pol.
- Penzig, Rfm. v. Glauchau, Stadt Gotha.
- v. Quersfurt, Leutn. v. Pegau, deutsches Haus.
- Richter, Pfarrer v. Königshain, Diezes Hotel garni.
- Riphaupt, Rfm. v. Glauchau, St. Hamburg.
- Rogler, Bäckermstr. v. München, Palmbaum.
- v. Rohan, Fürstin v. Prag, Stadt Rom.
- Rahm, Rfm. v. Stettin,
- Rubinstein, Bank-Agent v. Warschau,
- v. Rellberg, Generalmajor v. Hannover, und
- Rohland, Rfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
- Rosenberg, Rfm. v. Magdeburg, Kranich.
- Stujid, Rfm. v. Kirchheim,
- Sachse, Destillateur v. Breslau, und
- Schuster, Rector v. Giesfeld, Palmbaum.
- Sidel, Rfm. v. Frankf. a/D., Stadt London.
- Schoop, Rfm. v. Genf, Stadt Hamburg.
- Sattler, Rfm. v. Proby, Strahl 42.
- Schubert, Del. v. Rothentirchen, goldner Hahn.
- Schwarz, Frau v. Culam,
- Stod, Rfm. v. Hamburg, und
- Schramm, Frau v. Luckau, Stadt Nürnberg.
- Schröder, Rfm. v. Blauen,
- v. Scher, Graf, Offic. v. Breslau,
- Seidler, Rfm. v. Chemnitz,
- v. Somaroff, Frau v. Petersburg, Hotel de Baviere.
- Seidl, D. v. Wien, und
- v. Schöll, Frau v. Prag, gr. Blumenberg.
- Schwerdtfeger, Gutsbes. v. Siegersdorf,
- Seltaaf, Schiffsmakler v. Stockholm,
- Strasburger, Fräul. v. Prag, und
- v. Scheibler, Frau v. Gupen, Hotel de Pol.
- Schulze, Holzhdlr. v. Berlin, und
- Seidel, Frau v. Hamburg, Stadt Breslau.
- Stährer, Part. v. Mannheim, Hotel de Russe.
- Siegel, Adv. v. Glauchau, Stadt Gotha.
- Lowsend, Rent. v. New-York, Hotel de Russe.
- Trauensfeld, Rfm. v. Wächembach, und
- Loth, Arzt v. Komorn, Stadt Rom.
- Lodderick, Cand. v. Chrikiania, S. de Bav.
- Lamm, Klosterhofmstr. v. Uthaihe, und
- Troll, Part. v. Wien, Hotel de Bologne.
- Ullmann, Frau v. Breslau, Hotel de Baviere.
- Wielwock, Part. v. München, Palmbaum.
- Wagner, Rfm. v. Halle, Palmbaum.
- Wolfram, Rfm. v. Chemnitz, Diezes S. garni.
- Wallner, Hofschauzp. v. Petersburg, und
- Wricott, Del. v. Herzogsklau, S. de Baviere.
- Wolfram, Frau v. Weidendorf, und
- Weller, Frl. v. Hamburg, Stadt Breslau.
- Wunder, Rfm. v. Eisenach, Stadt Dresden.
- Winkler, Rfm. v. Herzogenaue, St. Nürnberg.
- Widlin, Rfm. v. Sklow, Strahl 42
- v. Zigewich, Rent. v. Stolp, gr. Blumenberg.

Schwimmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 2. Juli Ab. 18° R.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: **C. Volz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **C. Volz.**